

URGENT ACTION

Untersuchungshaft wieder verlängert

El Salvador

Fidel Zavala

22. September 2026

Fidel Zavala ist schon seit dem 25. Februar 2025 im Gefängnis. Er unterstützte die Gemeinde La Floresta im Widerstand gegen ihre rechtswidrige Zwangsräumung. Jetzt wurde seine Untersuchungshaft bis August 2027 verlängert.

Am 11. September wurde die Untersuchungshaft gegen Fidel Zavala wieder verlängert: bis 25. August 2027. Das wären etwa zweieinhalb Jahre ohne Urteil in Untersuchungshaft. Fidel Zavala ist Sprecher der Menschenrechtsorganisation *Unidad de Defensa de Derechos Humanos y Comunitarios* (UNIDEHC). Seine strafrechtliche Verfolgung und verlängerte Untersuchungshaft könnte eine Vergeltungsmaßnahme für seine legitime Menschenrechtsarbeit sein. Außerdem ist Fidel Zavala's Sicherheit im Gefängnis gefährdet, weil er früher mutmaßliche Folter und Todesfälle in Haft öffentlich anprangerte. Die Behörden müssen dafür sorgen, dass er in kein Gefängnis kommt, in dem ihm deswegen Rache droht.

Untersuchungshaft muss eine Ausnahme bleiben und ihre Notwendigkeit sowie Verhältnismäßigkeit müssen regelmäßig überprüft werden. Das laufende Strafverfahren betrifft auch andere Mitglieder der UNIDEHC und Sprecher*innen der Gemeinde La Floresta.

Bitte schreiben Sie einen höflichen Protestbrief (E-Mail, X-Nachricht, Fax oder Luftpostbrief) mit folgenden Forderungen:

- Bitte sorgen Sie dafür, dass die Untersuchungshaft von Fidel Zavala sofort, regelmäßig und individuell überprüft wird, und prüfen Sie Alternativen zur Inhaftierung.
- Gewährleisten Sie seine körperliche und psychische Unversehrtheit und stellen Sie sicher, dass er keinen Repressalien ausgesetzt ist.
- Bitte stellen Sie sicher, dass in allen Strafverfahren gegen Mitglieder der UNIDEHC und Sprecher*innen der Gemeinde La Floresta die Grundsätze eines fairen Verfahrens uneingeschränkt eingehalten werden. Die Verfahren dürfen nicht dazu genutzt werden, legitime Menschenrechtsarbeit zu behindern oder zu bestrafen.

Bitte schreiben Sie Ihre Protestbriefe möglichst sofort. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder Deutsch. Schicken Sie eine Kopie an die Botschaft. Bitte verschicken Sie nach dem **25. August 2027** keine Protestbriefe mehr.

Schreiben Sie an den

Generalstaatsanwalt:

Rodolfo Antonio Delgado Montes

(Anrede: Dear General Attorney / Sehr geehrter Herr

Generalstaatsanwalt)

E-Mail: prensafr@fgr.gob.sv

X: @FiscalGeneralSV / @FGR_SV

Schicken Sie eine Kopie an:

Botschaft der Republik El Salvador

I.E. Frau Florence Eugenia Vilanova De von Oehsen

Hessische Str. 11

10115 Berlin

Fax: 030-2064 6629

E-Mail: embajadaenalemania@rree.gob.sv

Sie können auch auf unserer Website bei dieser Aktion mitmachen. Dort finden Sie fertige Protestbriefe:

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions>

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „[Brief International](#)“, ob die Briefzustellung in das Zielland möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihr Protestschreiben bitte als E-Mail oder Fax. Papierbriefe können auch an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO

SozialBank AG . IBAN: DE23370205000008090100 . BIC: BFSWDE33XXX

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Sie können auch auf Englisch schreiben:

- Please ensure an immediate, individualized and periodic review of Fidel Zavala's pre-trial detention and consider alternatives to detention.
- Guarantee his physical and psychological integrity and that he is not exposed to reprisals.
- Please also ensure that all criminal proceedings against UNIDHC members and La Floresta community leaders fully respect due process and are not used to obstruct or punish legitimate human rights work.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Fidel Zavala ist Sprecher der Menschenrechtsorganisation *Unidad de Defensa de Derechos Humanos y Comunitarios* (UNIDHC). Am 25. Februar 2025 wurde er bei einer Razzia in den Büros von UNIDHC festgenommen, nachdem er Beschwerden im Zusammenhang mit der Gemeinde La Floresta unterstützt hatte, einer Gruppe von mehr als 200 Familien in San Juan Opico, die von einer Zwangsräumung bedroht sind und Rechtsansprüche auf das Land geltend machen. Bei der gleichen Aktion wurden auch mehr als 20 Gemeindevorsteher*innen festgenommen.

Am 11. September 2026 verlängerte das Fünfte Gericht für Organisierte Kriminalität die Ermittlungsphase im Verfahren „La Floresta“ bis zum 25. August 2027 – und damit die Begründung für die Untersuchungshaft. Vorausgegangen war eine Reform des Gesetzes gegen die organisierte Kriminalität. Sollte Fidel Zavala und weitere inhaftierte Angeklagte bis zum Ende dieses Zeitraums festgehalten werden, hätten sie etwa zweieinhalb Jahre oder länger ohne Verurteilung in Untersuchungshaft verbracht.

Auch die Sicherheit von Fidel Zavala gibt Anlass zur Sorge. Am 10. April 2025 wurde er dem Zweiten Stragericht von San Salvador vorgeführt. Anschließend kehrte er offenbar nicht in die Haftanstalt La Esperanza zurück. Da zunächst unklar war, wohin er verlegt worden war, verlangte das Gericht Auskunft über seinen Aufenthaltsort. Seine Familie hatte Bedenken gegen eine weitere Inhaftierung in La Esperanza geäußert, weil Fidel sich zuvor über das dortige Gefängnispersonal beschwert hatte und sie Angst vor Rache haben. Im April 2025 warnte auch Amnesty International, dass ihm dort Folter oder andere Misshandlungen drohen könnten.

Es wurden auch Haftbefehle gegen die UNIDHC-Anwält*innen Ivania Cruz und Rudy Joya erlassen. 2025 wurden sie von INTERPOL gesucht. Die Suche wurde jedoch später wegen Verstoßes gegen Artikel 3 der INTERPOL-Satzung, der politisch motivierte Einsätze verbietet, eingestellt. Dennoch wurde in Spanien zunächst ein Auslieferungsverfahren eingeleitet. UN-Expert*innen brachten ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck, dass diese Maßnahmen einer grenzüberschreitenden Unterdrückung gleichkommen könnten. Beiden Anwält*innen wurde im Februar 2026 in Spanien Asyl gewährt, doch die Strafverfahren gegen sie in El Salvador laufen weiter.

Am 15. Mai 2025 sandten UN-Expert*innen eine offizielle Mitteilung an den salvadorianischen Staat (Ref. AL SLV 2/2025), in der sie ihre Besorgnis über die mutmaßlich willkürliche Inhaftierung und mögliche Kriminalisierung von Fidel Zavala als Vergeltung für seine Menschenrechtsarbeit zum Ausdruck brachten. Unterzeichnet wurde die Mitteilung unter anderem von der UN-Sonderberichtsteratterin für Menschenrechtsverteidiger, Mary Lawlor. Die salvadorianische Regierung antwortete nicht innerhalb der 60-Tage-Frist, woraufhin das Schreiben veröffentlicht wurde.

Der Fall von Fidel Zavala steht im Kontext des seit März 2022 geltenden Ausnahmezustands, in dessen Rahmen nationale und internationale Organisationen willkürliche Festnahmen und Einschränkungen des zivilgesellschaftlichen Raums dokumentiert haben. Seine anhaltende Inhaftierung, die Strafverfolgung von Mitgliedern der Gemeinde La Floresta sowie die Verfahren gegen Ivania Cruz und Rudy Joya geben Anlass zur Sorge, dass diese Repression eine abschreckende Wirkung auf Menschenrechtsaktivist*innen haben soll.

Weitere Informationen zu **UA-020/2025** (AMR 29/9100/2025, 5. März 2025; AMR 29/9301/2025, 24. April 2025 und AMR 29/0735/2026, 25. Februar 2025)

